

37. TAGUNG „TECHNIK IM KRANKENHAUS“ – TK 2017

Medizintechnik als ein Schwerpunktthema

Die Medizintechnik hat es sich zur Aufgabe gemacht, Verfahren und Geräte zur Diagnostik und Therapie und deren kontinuierliche Überwachung zum Nutzen des Patienten zu entwickeln und weiter zu optimieren. Sie rettet Leben, hilft heilen und verbessert die Lebensqualität. Ihr Innovationspotenzial ist durch die fortschreitende Digitalisierung erheblich – sie steht sogar am Anfang einer Revolution.

Auf der TK 2017 im September soll dieser Entwicklung mit einem Schwerpunkt Rechnung getragen werden. Medizintechnische Produkte sind seit langem schon unverzichtbar für eine effiziente Gesundheitsversorgung. Die Medizintechnik-Branche ist zudem bekannt als wichtiger Faktor für die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt in Deutschland.

Medizintechnik 2020

Einige Trends in Schlagworten:

- Im gesamten Behandlungsspektrum halten immer komplexere interventionelle Technologien Einzug.
- Neuroengineering wie Cochlear- oder Retina-Implantate sowie Neurostimulation revolutionieren die Neurologie.
- Funktionale und molekulare Darstellungen bei bildgebenden Verfahren ermöglichen das frühzeitige Erkennen von Krankheiten.
- Durch diagnostische Implantate wird sektorübergreifend die telemedizinische Überwachung und die direkte Dokumentation in der elektronischen Akte möglich.

Die Digitalisierung wird sehr bald eine umfangreiche computerassistierte Diagnostik und Therapieplanung inkl. Simulationen ermöglichen und den Workflow aller medizinischen Prozesse maßgeblich begleiten und steuern. Dies kann Mediziner bei ihren Routineaufgaben deutlich entlasten.

WGKT gem. e.V.

Die wissenschaftliche Gesellschaft für Krankenhaustechnik beschäftigt sich mit Themen, die im weitesten Sinne die KH-Technik ausmachen und die KH-Technik beeinflussen bzw. tangieren. Dazu gehören u.a. auch Bau und Betrieb, Medizintechnik, FM und IT.

Medizintechnik aus dem 3-D-Drucker

Maßgeschneiderte menschliche Ersatzteile herzustellen, ist eine Vision, die heute noch unlösbar erscheint. 3-D-Produkte aus herkömmlichen Materialien sind jedoch keine Seltenheit mehr und werden z.B. bei Gelenkersatz bereits eingesetzt, wenn der Patient sich dafür entscheidet. Sie sind im Gegensatz zur herkömmlichen Prothese wie ein Maßanzug individuell hergestellt, allerdings auch noch doppelt so teuer wie die Prothese „von der Stange“.

Berufsaussichten sind sehr gut

Die Medizintechnik-Branche ist ein sicherer Wachstumsmarkt: Durch die demografische Entwicklung werden immer ältere und zunehmend multimorbide Patienten behandelt – und der rasante Fortschritt ermöglicht neue Behandlungen bzw. eröffnet Möglichkeiten zur Verbesserung der Lebensqualität. Gleichzeitig wird ein ernsthafter Fachkräftemangel erwartet. Für die Hochschulen bedeutet das: Sie müssen sich intensiv um die Nachwuchsgewinnung für die Medi-

zintechnik kümmern und die Ausbildung ständig den Anforderungen der Branche und der Medizin anpassen.

Gefahren durch Cyberangriffe

Beispiele aus den USA zeigen, dass vernetzte medizintechnische Geräte vor Cyberangriffen keineswegs gefeit sind. Dabei können manipulierte Daten für die Patienten lebensgefährlich werden. Die Verantwortlichkeit ist dabei noch nicht letztendlich geklärt – das Medizinproduktegesetz, das neue IT-Sicherheitsgesetz und die DIN EN 80001-1 spielen dabei eine wichtige Rolle. Das gemeinsame Ziel der Medizintechnik muss letztendlich sein, die Versorgung der Bevölkerung durch medizinisch sinnvolle, effiziente und sichere Medizingeräte zu verbessern. ■

Dr. Birgit Fouckhardt-Bradt, MBA
Vizepräsidentin der WGKT

 www.tk2017.de

Hier können Sie sich online als Frühbucher registrieren und weitergehende Informationen zur Tagung abrufen.

V.i.S.d.P. für die WGKT
Cord Brüning,
Vorsitzender: wgkt@wgkt.de